

LESS-WASTE

FÜR EINE PLASTIK-FREIE ZUKUNFT

Charlotte, Ihr habt Euch das Ziel gesetzt, ein plastikfreies Unternehmen zu werden. Welche Lösungswege schlägt Ihr dazu ein?

Wir legen den Fokus auf die Produktverpackungen. Um möglichst viele Ressourcen einzusparen, steigen wir um – von Kunststoff auf unbeschichtete, rezyklierbare Papier-Verpackungen. Wo normales Papier nicht geeignet ist, bietet sich Pergamin-Papier als gute Kunststoff-Alternative an. Das kannte man früher u. a. wegen seiner Fettbarriere als Butterbrotpapier.

Seit wann setzt Ihr sie ein und was ist der aktuelle Stand?

Begonnen haben wir 2016 mit den Verpackungen unserer Mühlenprodukte. Anschließend haben wir das glutenfreie Sortiment so umgestaltet, dass der komplette Innenbeutel aus Pergamin-Papier besteht und auch das Saatensortiment umgestellt. Nun arbeiten wir seit 2019 an unseren Teigwaren. Danach fehlen nur noch die Flakes-Produkte. Im herkömmlichen Papierbeutel werden die aber schnell weich, deshalb sollte die Verpackung eine gute Wasserdampf-Barriere haben. Nach dem ersten Abpackversuch mit verschiedenen Spezial-Papier-Arten vor einigen



» Charlotte Ruck ist seit 21 Jahren bei der Spielberger Mühle

Wochen führen wir aktuell Qualitätstests durch. Wenn alles glatt läuft, sind wir bis Anfang nächsten Jahres vollständig plastik-frei.

Waren zu Beginn auch noch andere Lösungen im Gespräch?

Anfangs haben wir uns intensiv mit Bio-Plastik auseinandergesetzt. Doch wir entdeckten schnell Probleme: Der Unterschied zu herkömmlichem Kunststoff ist oft schwer zu erkennen und die Bio-Folie landet dann trotzdem im gelben Sack. Pergamin-Papier bietet wegen seiner hohen Dichtigkeit und seiner hohen Recyclbarkeit einen guten Kunststoff-Ersatz. Deshalb ist es aus unserer Sicht ökologischer. Uns ist bewusst, dass das Verwenden von Papier einen immensen Rohstoffverbrauch verursacht. Deshalb sorgen wir entsprechend unserem Papierbedarf und in Kooperation mit dem Bergwaldprojekt e.V. für die Aufforstung und die nachhaltige Pflege von Waldflächen in Deutschland.

Welche Herausforderungen gab es? Was habt ihr gelernt?

Unser Tütenlieferant war zunächst von der Idee nicht so begeistert. Seine Aussage nach dem ersten Abpackversuch: „Das wird nix!“ Zum Glück hat unser Ehrgeiz ihn vom Gegenteil überzeugt. Jetzt sind wir auf dem besten Weg, ein plastikfreies Unternehmen zu werden! Eine Idee mag anfangs schwer realisierbar scheinen, aber wenn man den ersten Schritt gewagt hat, eröffnen sich oft mehr Möglichkeiten als man dachte. Natürlich kann man Papier nicht einfach so bedrucken wie Plastik. Doch genau solche Einschränkungen sollte man nicht hinnehmen, sondern als Anstoß nutzen, um aktiv neue ökologische Alternativen zu entwickeln.



SERIE LESS WASTE TEIL 2

- Unternehmen: Spielberger Mühle
- Produktkategorie: Mühlenerzeugnisse, Saaten, Nudeln, Reis
- Ansatz: Ersatz von Kunststoff durch 100% Papier
- Projektstart: 2016
- Voraussichtlicher Abschluss: Anfang 2022

» www.spielberger-muehle.de/de/unser-qualitaetsversprechen/verpackungen-aus-100-papier